

dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige Steigerer sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 16. September 1841.

Waisengericht.
Vdt. Amtsnotar,
Walt her.

Neuneck,
Gerichtsbezirks Freudenstadt.
[Schuldenliquidation.]

Die unterzeichneten Stellen sind mit außergerichtlicher Erledigung des Schuldenwesens des jung Christian Rath, Zimmermanns von Neuneck oberamtsgerichtlich beauftragt.

Zu dieser Verhandlung ist Tagfarth auf Dienstag den 12. Oktober d. J.

Morgens 9 Uhr anberaumt, und es werden die Gläubiger des Rath aufgefordert, ihre Forderungen entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn kein Anstand vorwaltet, mittelst schriftlicher Rezesse an gedachtem Tag auf dem Rath'simmer in Neuneck gehörig zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich und über den Güterverkauf zu erklären.

Von denjenigen Gläubigern, welche nicht erscheinen, wird bei einem Borg- oder Nachlaß-Vergleich angenommen, daß sie der Erklärung der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten, diejenigen Gläubiger aber, deren Forderungen gänzlich unbekannt bleiben, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie nicht berücksichtigt werden.

Dornstetten, den 13. Sept. 1841.

R. Amtsnotariat und
Gemeinderath Neuneck
Amtsnotar,
Walt her.

S o c h b o r f,
Gerichtsbezirks Freudenstadt.
[Gläubiger-Aufruf.]

Die gesammte Liegenschaft des Johannes Biele, Bauer dahier, wurde wegen eingeklagter Schulden verkauft, und der Erlös ist unter seine Gläubiger zu vertheilen. Es werden daher alle diejenige, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an Biele zu machen haben,

aufgefordert, dieselben binnen 30 Tagen bei dem Gemeinderath geltend zu machen.

Wer dieser Aufforderung keine Folge leistet, kann später nicht mehr befriedigt werden, da der ganze über Abzug der bekannten Schulden übrig bleibende Vermögensrest der Ziegen'schen Ehefrau für ihre Beibringensforderungen überlassen wird, und dann keine Mittel mehr zur Schuldentilgung vorhanden sind.

Den 17. Septbr. 1841.

Gemeinderath.
Vdt. Amtsnotar Walt her.

Außeramtliche Gegenstände.

Pfalzgrafenweiler.
Diejenigen Personen welche geneigt sind, am 27. September d. J. mit dem Eilpostwagen nach Stuttgart zu fahren, werden hiemit höflichst ersucht, unterzeichneter Stelle hiervon einige Tage vorher Anzeige zu machen, um die nöthigen Gefährte und Pferde in Bereitschaft halten zu können.

Den 18. September 1841.

R. Postamt,
Sto c k i n g e r.

M a g o l d.

[Offene Lehrstelle.]

In einer gangbaren Spezereihandlung verbunden mit einer bedeutenden Conditorei wird ein wohlgezogener junger Mensch unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre aufgenommen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage Simon Müller.

Den 19. September 1841.

H e s l a c h,

Eine Viertelstunde von Stuttgart.
[Wichtige Nachricht für Fremde welche der Jubiläumsfeier beiwohnen.]

Der Unterzeichnete erlaubt sich, dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er zur Aufnahme von etlich und fünfzig Fremden bestens eingerichtet ist, eben so können auch 25 Pferde in vorzüglichen Ställen

untergebracht werden; es wird gute und billigste Bedienung zugesichert, aber um zeitige Vorausbestellungen gebeten.

Den 17. September 1841.

M. Müller zum Hirsch.

G a i s b u r g,
eine halbe Stunde von Stuttgart, ¼
Stunde von Cannstatt.

[Wichtige Nachricht für Fremde, welche die Jubiläumsfeierlichkeiten besuchen,]

welchen ich auch mein Gasthaus zur Traube in Gaisburg mit dem Bemerken empfehle, daß ich auch hier 50 Fremde mit etwa 30 Pferden freundlich aufnehmen werde, und sie gut und billig bedienen werde, nur bitte ich um baldige Vorausbestellungen.

Den 17. Septbr. 1841.

M. Müller zur Traube.

S t u t t g a r t.

[Kunst-Nachricht.]

Mit besonderer allerhöchsten Genehmigung erscheint bei mir ein Gedenkblatt des 25jährigen Regierungs-Jubiläum

Sr. Majestät

Des Königs.

Dieses Tableau enthält die gut getroffenen Portrats Ihrer Majestäten, des Königs der Königin, J. J. R. K. S. H. des Kronprinzen, der Prinzessinen Marie, Sophie, Katharina, Auguste, schön lithographirt von Selb in München. Groß Bogen-Format auf

Chien-Papier 2 fl. 42 kr.

auf Französch.-Papier 2 fl. 30 kr.

Bei dem bisherigen Mangel eines solchen Familien-Tableau wird das Erscheinen gewiß, jede Behörde des Landes veranlassen, dasselbe in ihren Bureaux als Zierde, für jetzt und spätere Zeit aufzubewahren.

Wer früh bestellt erhält auch die besten Abdrücke.

Bestellungen franco.

Den 16. September 1841.

Maler Kenz.
Rosenstraße No. 25.

Bei der S
woch blieb
liegen; da
welche der
dieselbst ein
Den

Um wieder
ich samm
Stücke mi
beit ihren
wahrt über
gegenwärt
sonderer
anzunehm
Den 1

Gegen gef
gle
Se
Wo
auszuleihen
Den 1

Bei dem
geschliche
Ausleihen
Am 1

Bei dem
geschliche
Verzinsun
den 20. S
parat.
Den 1



erden; es wird gute und
zugeichert, aber um
stellungen gebeten.
September 1841.
Müller zum Hirsch.

burg,
de von Stuttgart, 1/4
von Cannstatt.
Nachricht für Fremde,
Jubiläumsfeier=
besuchen.]
mein Gasthaus zur
burg mit dem Be-
daß ich auch hier 50
30 Pferden freundlich
sie gut und billig be-
er bitte ich um baldige
en.
ptbr. 1841.
Müller zur Traube.

ttgart.
Nachricht.]
allerhöchsten Genehmi-
ei mir ein Gedenkblatt
Regierungs-Jubiläum
Majestät
Königs.

thält die gut getroffenen
r Majestäten, des
önigin, J. J. R. K.
ronprinzen, der
Marie, Sophie,
Auguste, schön li-
selb in München. Groß
uf
r 2 fl. 42 fr.
Papier 2 fl. 30 fr.
berigen Mangel eines
Tableau wird das Er-
ede Behörde des Lan-
asselbe in ihren Bureaux
jezt und spätere Zeit
estellt erhält auch die
franco.
September 1841.
Maler KENZ.
Rosenstraße No. 25.

F r e u d e n s t a d t.
Bei der Schullehrer-Conferenz am Mitt-
woch blieb eine alte Kappe in der Linde
liegen; dagegen wird eine neue vermist,
welche der jetzige Besitzer gegen erstere
daselbst eintauschen wolle.
Den 18. September 1841.

F r e u d e n s t a d t.
Um wieder Raum zu gewinnen, werke
ich sämtliche ausgebrauchten Alten-
Stücke mit der nächsten besten Gelegen-
heit ihren resp. Eigenthümern wohlver-
wahrt übersenden und ich bitte dieselben,
gegenwärtige Ankündigung anstatt be-
sonderer Begleitungs-Schreiben gefällig
anzunehmen. Nebst bester Empfehlung.
Den 17. September 1841.

Rechtspraktikant,
Müchel.

B e r n e k,
Oberamts Nagold.
[Geld auszuleihen.]
Gegen gefehliche Sicherheit habe ich so-
gleich 1500 fl. Verwaltungsgeld
in einem oder mehreren
Posten, jedoch nicht unter 400 fl.
auszuleihen.
Den 19. September 1841.

Rentamtman, Nestlen.

S i m m e r s f e l d,
Oberamts Nagold.
[Geld auszuleihen.]
Bei dem Unterzeichneten liegen gegen
gefahliche Versicherung — 200 fl. zum
Ausleihen parat.
Am 18. September 1841.

Fried. Dreiz.

E n z t h a l,
Oberamts Nagold.
[Geld auszuleihen.]
Bei dem Unterzeichneten liegen gegen
gefahliche Versicherung und 5 Prozent
Verzinsung 450 fl. Pflegschaftsgeld bis
den 20. Oktober 1841 zum Ausleihen
parat.
Den 16. September 1841.

Pfeger,
Michael Kern.

W i l d b e r g.
Oberamtsgerichts Nagold.
[Haus-Verkauf.]

Aus der Gantmasse des Johann Jakob
Dengler, Zeugmachers von hier, wird
Montag den 25. October d. J.

Morgens 9 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause
die Hälfte an einem Wohnhause am
untern Thor, aest. zu 200 fl.
im öffentlichen Aufstreiche verkauft wer-
den, wozu ich die Liebhaber — aus-
wärtige mit gemeinderäthlichen Vermö-
gens- und Prädikatszeugnissen versehen,
einlade.
Den 14. Septbr. 1841.

Güterpfleger,
Stadtrath Haarer.

W i l d b e r g.
Oberamtsgerichts Nagold.
[Liegenschafts-Verkauf.]

Aus der Gantmasse des Conditors
Schultheiß von hier wird
am Montag den 25. Octbr. d. J.

Vormittags 10 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus folgende Lie-
genschaft im Aufstreich verkauft werden:
a) ein Wohnhaus mitten in der Stadt,
in welchem die Handlung und Con-
ditorei betrieben wird, an der Straße
gelegen, in der Kirchgasse, nebst einem
dabei befindlichen Gemüsgärtchen,
aest. zu 800 fl.

b) ein an dieses Haus stoßendes weite-
res Wohnhaus mit dazu gehöriger
Dungstätte bei der Kirche, aest. zu
175 fl.

c) 1/6tel an einem Wohnhause unten
am Schloßgäßle, das vormalige
Schulhaus, mit dazu gehöriger
Dungstätte, aest. zu 50 fl.

d) eine Scheuer in der Nähe obiger
Gebäulichkeiten im SchloßGäßle,
aest. zu 150 fl.

e) 2 Brel. 5 Ruthen Gras-, Gemüs-
und Baumgarten, in sehr günstiger
Lage, und neben dem Wohnhause
am Schloßgraben, aest. zu 300 fl.

f) 3 1/4 Viertel 6 Ruthen Acker im
Pflugeisen 200 fl., und

g) 1 Viertel 2 Ruthen Reutfeld im
Lübenthal 30 fl.

Die Gebäulichkeiten und Güter sind
in gutem baulichen Zustande.

Die Liebhaber werden zu der Ver-
kaufs-Verhandlung eingeladen, mit dem
Bemerken, daß Auswärtige sich mit ge-
meinderäthlichen Vermögens- und Prä-
dikatszeugnissen zu versehen haben.

Den 14. September 1841.

Der Güterpfleger,
Stadtrath Haarer.

Altenstaig.
[Etablissements-Empfehlung.]

Der Unterzeichnete hat sich hier nieder-
gelassen, und empfiehlt sich einem ver-
ehrlichen Publikum ergebenst in allen
in sein Fach einschlagenden Artikeln,
besonders macht er noch hierauf auf-
merksam, daß er im Bein- Eisen- und
Messingdrehen vollkommen gewandt ist.
Den 10. Septbr. 1841.

Jakob Wurster,
Drehmeister.

Altenstaig.
[Lehrstelle-Antrag.]

Der Unterzeichnete nimmt einen ordent-
lichen Weischen unter billigen Bedin-
gungen in die Lehre auf.

Wurster,
Drehmeister.

N a g o l d.
[Geld auszuleihen.]

Bei Unterzeichnetem liegen gegen
gerichtliche Versicherung 500 fl.
Pflegschaftsgeld zum Ausleihen
parat.

Den 15. Septbr. 1841.

Stadtrath Eberhard.

S u l z,
Oberamts Nagold.
[Geld auszuleihen.]

Bei der Michael Gärtner'schen Pfleg-
schaft in Sulz liegen 100 fl. gegen ge-
fehliche Versicherung zum Ausleihen
parat.

Den 7. Septbr. 1841.

Pfeger Gärtner.

Der
Festzug der Württemberger
 zur
Feier
 der fünfundzwanzigjährigen Regierung
Seiner Majestät Des Königs
Wilhelm,
 wird
 in **Stuttgart**
 am Dienstag den 28. September 1841
 in folgender Ordnung stattfinden:

Erste Abtheilung.

- 1) Die Bürgergarde zu Pferde von der königlichen Residenzstadt.
- 2) Drei Herolde, zu Pferde.
- 3) Vierundzwanzig Trompeter zu Pferde.

Zweite Abtheilung.

- 1) Eine Fahne, worauf das Landeswappen. Getragen, zu Pferde, durch einen Bürger der Residenzstadt; mit Fahnenwache.
- 2) Fahnen der vier Kreise; getragen zu Pferde, durch Bürger der Kreisstädte.
- 3) Die Fahnen der sieben guten Städte: Stuttgart, Tübingen, Ludwigsburg, Ellwangen, Ulm, Heilbronn, Reutlingen; getragen zu Pferde, durch Bürger dieser Städte.
- 4) Die Fahnen der Städte: Eßlingen, Waiblingen; Calw, Neuenbürg, Wildbad, Nürtingen, Rottenburg, Nottwil; Gmünd, Hall, Heidenheim; Wiberach, Göppingen, Kirchheim, Ravensburg; getragen, zu Pferde, durch Bürger dieser Städte.
- 5) Bürgergarde zu Pferde von der Stadt Heilbronn.

Dritte Abtheilung.

- 1) Veteranen; in ihren Uniformen aus den Kriegsjahren 1814 und 1815.
 - a. Ein Träger eines römischen Legionszeichens; woran Schilder mit den Namen der Hauptschlachten jener Jahre.
 - b. Vierundsechzig Veteranen aus sämtlichen Oberamtsbezirken des Landes.
 Sie schmücken ihren Zug mit den im königlichen Arsenalen vorhandenen Standarten und Fahnen, die in den Schlachten getragen wurden, bei welchen Seine Majestät der König den Befehl führte.
- 2) Deputationen des königlichen Armeekorps und des königlichen Kriegsdepartements.

- 3) Bürgermilitär von der Stadt Ludwigsburg; mit Musik.

Dritte Abtheilung.

- 1) a. Drei Knaben; wovon der mittlere eine weiße seidene Fahne trägt.
 b. Zweihundert Jungfrauen, aus den Oberamtsbezirken und der Residenzstadt. Weiß gekleidet mit roth und schwarzen Schärpen.
 c. Zwölf von den Zöglingen des K. Katharinen-Stiftes; weiß, mit weiß und grüner Schärpe.
- 2) a. Der Träger eines Schildes mit der Aufschrift: Abgeordnete der Bezirke.
 b. Die zu Beglückwünschung Seiner königlichen Majestät gewählten Abgeordneten aus sämtlichen Oberamtsbezirken an der Zahl Einhundert und fünfundsachzig.
- 3) Die geistlichen und weltlichen Behörden der Residenzstadt; mit der Lokalleitung des Wohlthätigkeitsvereins. Der Stadtrath und Bürgerausschuß bringen eine Darstellung des Gemeindeverwaltungsrathes.
- 4) Bürgermilitär von der Stadt Reutlingen.

Fünfte Abtheilung.

Land- und Forstwirtschaft.

- 1) Ein Herold zu Pferde.
- 2) Der Träger eines Schildes, zu Pferde, mit der Aufschrift: Land- und Forstwirtschaft.
- 3) Zwölf Trompeter zu Pferde.
- 4) a. Der Träger eines Schildes mit der Aufschrift: Centralstelle und Institut Hohenheim.
 b. Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins; vereinigt mit dem Comite für den Festzug.
 c. Lehranstalt Hohenheim. Vorsteher, Lehrer und Zöglinge. Die Landbaumänner, die einen reich verzierten Pflug und einen Wagen mit Früchten und Ackergeräthe begleiten.
- 5) a. Der Träger eines Schildes mit der Aufschrift: Thierarzneischule.
 b. Die Thierarzneischule.
- 6) a. Der Träger eines Schildes mit der Aufschrift: Landwirthschaftliche Vereine.
 b) Die landwirthschaftlichen Vereine mit Darstellungen der ländlichen Gewerbe.

Erster Zug.

Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins von Backnang, Marbach.

Cannstatt; mit einer bildlichen Darstellung des landwirthschaftlichen Festes daselbst.

Zweiter Zug.

Vereinsmitglieder von Ludwigsburg.

Leonberg; mit einem von Schnittern und Schnitterinnen besetzten und umgebenen Wagen mit Erzeugnissen des Getreidebau's.

Landleute zu Pferde von Leonberg, Ludwigsburg.

Vereinsmit
 Bracker
 Heilbro
 Neckar
 Dehrin
 Weins
 Landleute
 Vereinsmit
 Waibin
 Er
 Landleute
 Vereinsmit
 dem B
 Flache
 Stuttgart
 die B
 und H
 Vereinsmi
 welch
 Wei
 Von Stutt
 von de
 Bezirk
 Wei
 Ein Jahr
 Vereinsmi
 Schorn
 Waibl
 Welch
 Zug von
 Schorn
 Landleute
 Die Urba
 Ein Wag
 Kultur
 Bierbrauc
 Vereinsmi
 ralbez
 D b
 Vereinsmi
 Landleute,
 Eßling
 Vereinsm
 Landleute
 Vereinsm
 Gopp
 tel
 Landleute



Dritter Zug.

Vereinsmitglieder von

Brackenheim,
Heilbronn,
Neckarsulm,
Dehringen,
Weinsberg,

mit einem Wagen, geziert mit Han-
delsgewächsen aus diesen Bezirken.

Landleute zu Pferde von Brackenheim, Dehringen.

Vierter Zug.

Vereinsmitglieder von Herrenberg.

Waiblingen; zu Pferde; mit einem Wagen mit ländlichen
Erzeugnissen und besetzt von Landleuten des Bezirks.
Landleute zu Pferde von Waiblingen, Horb, Nagold.

Fünfter Zug.

Vereinsmitglieder von Calw. Mit ihnen junge Leute aus
dem Bezirk, welche den Bau und die Bereitung des
Flachses darstellen.

Stuttgart Amt, zu Pferde, mit einem Wagen, worauf
die Behandlung des Filderkrautes und von Flach
und Hanf dargestellt wird.

Sechster Zug.

Vereinsmitglieder von Maulbronn; mit einem Wagen, auf
welchem die Kultur des Tabacks vorgestellt wird.

Siebenter Zug.

Weinbau.

Von Stuttgart, eine große Darstellung desselben; begleitet
von der Weingärtnerzunft der Residenzstadt und ihres
Bezirks.

Weinbau: Achter Zug.

Ein Fahnenträger. Musik.

Vereinsmitglieder von Besigheim.

Schorndorf,
Waiblingen,
Welzheim,

mit einem Wagen, auf welchem Wein-
bau und Weinlese vorgestellt wird.

Zug von Weingärtnern und Lesefrinnen aus den Bezirken:
Schorndorf, Waiblingen, Welzheim, Besigheim, Marbach.
Landleute zu Pferd von Besigheim, Waiblingen, Welzheim.

Neunter Zug.

Die Urbansbrüderschaft von Rottenburg am Neckar.

Ein Wagen von Rottenburg mit einer Darstellung der
Kultur des Hopfens.

Bierbrauer von Rottenburg, Gmünd.

Vereinsmitglieder von Gmünd. Abgeordnete des Kame-
ralbezirks Altshausen.

Zehnter Zug.

Obstbau.

Vereinsmitglieder von Eßlingen, Nürtingen.

Landleute, die Obstkultur darstellend, aus den Bezirken:
Eßlingen, Nürtingen, Reutlingen, Tübingen.

Vereinsmitglieder von Reutlingen.

Landleute zu Pferde von Reutlingen, Tübingen.

Elfter Zug.

Vereinsmitglieder von Geißlingen.

Göppingen; mit einem geschmückten Heuwagen, beglei-
tet von Landleuten des Bezirks.

Landleute zu Pferde von Göppingen, Geißlingen.

Zwölfter Zug.

Schafzucht.

Ein Fahnenträger.

Musik der Schäfer.

Vier Schafmeister mit silbernen Schippen.

Ein Wollwagen von Kirchheim, begleitet von Schäfern
und Schäferinnen aus der Gegend von Marktgröning-
en, Kirchheim, Urach.

Vereinsmitglieder von Münsingen, Urach.

Landleute zu Pferde von Kirchheim, Münsingen, Urach.

Dreizehnter Zug.

Vereinsmitglieder von Balingen und Rottweil.

Landleute in den Trachten der Gegenden von Balingen,
Rottweil, Spaichingen, Tuttlingen.

Vereinsmitglieder von Spaichingen und Tuttlingen.

Vierzehnter Zug.

Träger einer Fahne mit der Aufschrift:

Jartkreis.

Landleute zu Pferde von Alen, Ellwangen, Gaildorf,
Gmünd, Heidenheim, Neresheim.

Vereinsmitglieder von den drei ersten und den zwei letzten
Bezirken.

Jünglinge und Mädchen in der Tracht der Gegend von
Crailsheim, Dehringen.

Vereinsmitglieder von Crailsheim, Gerabronn, Hall,
Künzelsau.

Landleute zu Pferde von Gerabronn, Hall, Mergentheim.

Fünfzehnter Zug.

Aus dem Donaukreis.

Ein Fahnenträger.

Landleute zu Pferde von Biberach, Ehingen, Ravensburg,
Saulgau, Tettnang, Waldsee, Wiblingen.

Vereinsmitglieder von Ulm, Blaubeuren, Biberach, Leut-
kirch, Saulgau, Wangen, Niedlingen.

Landleute zu Pferde von Niedlingen.

Sechzehnter Zug.

Vereinsmitglieder von Wöblingen.

Ein Wagen mit einer Buche, andern Erzeugnissen und
Fabrikaten aus dem Schönbuch; begleitet von Holz-
bauern, Torfstechern zc.

Landleute zu Pferde aus dem Bezirke.

7) Waldkultur.

Hornmusik.

Forstmänner (Oberförster, Revierförster zc.) zu Fuß.

Holzhauer und Köhler von Freudenstadt, Nagold, Neuenbürg.

Flößer aus der Gegend von Freudenstadt, mit einem Schild-
träger; Nagold, Neuenbürg, Oberndorf, Rottweil, Sulz.

Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine von Nagold,
Neuenbürg, Oberndorf, Sulz.

8 Bürgermilitär von den Städten Leonberg
und Weil der Stadt.

Sechste Abtheilung.

Gewerbe.

- 1) Ein Herold zu Pferde.
- 2) Ein Schildträger zu Pferde; der Schild mit der Auf-
schrift: Gewerbe.

- 3) Zwölf Trompeter zu Pferde.
- 4) Der Ausschuß der Gesellschaft für Beförderung der Gewerbe.
- 5) Einzelne Gewerbe.

Wo Aufzüge von einem Gewerbe stattfinden, seyen dieselben von Stuttgart oder dem Lande, schließen sich die Meister des Gewerbs insgesammt den Aufzügen an.

Sind keine Aufzüge vorhanden, erscheinen aber Mitglied eines Gewerbs von Stuttgart, so reihen sich ihnen die Mitglieder des Gewerbs vom Lande an.

Ist weder das Eine noch das Andere der Fall, so ziehen die Mitglieder eines Gewerbs vom Lande zusammen auf.

Die Gewerbsmitglieder vom Lande reihen sich nach Kreisen und alphabetisch nach Oberamtsbezirken.

a) Bäcker in Verbindung mit Müllern.

Aufzug von Stuttgart und Berg: ein beladener Mühlenwagen von Berg und das Modell einer Kunstmühle, getragen und umgeben von Müllern.

Aufzug der Bäcker von Stuttgart.

b) Bierbrauer.

Bierbrauer von Stuttgart.

c) Metzger.

Aufzug von Stuttgartern Metzgern zu Pferde.

d) Wolle Gewerbe.

Der Träger eines Schildes für diese Gewerbe.

Aufzug der Wolle Spinnerei von Eßlingen.

„ der Wolle Manufaktur von Eßlingen.

„ eines Teppichwebers von Weil der Stadt.

Die Zünfte der Tuch- und Zeugmacher mit Walkern und Appreteurs.

Die Zunft der Färber.

Die Zunft der Schneider: Zug von Stuttgart.

„ „ „ Hutmacher: Aufzug von Stuttgart.

„ „ „ Strumpfwerber. Strumpfstriker.

e) Linnen Gewerbe.

Der Träger eines Schildes für diese Gewerbe.

Aufzug von Geißlingen.

„ von Münsingen.

Linnenweber.

Bleichzuhaber und Appreteurs.

Seiler.

f) Baumwolle- und Seide Gewerbe.

Der Träger eines Schildes.

Aufzug von Heidenheim mit Webstuhl und Baumwoll-Druckfabrikaten.

„ eines Sammetwebers von Korntal.

Bortenwirker und Knopfmacher: Zug von Stuttgart.

Aufzug von Nürtingen.

g) Leder Gewerbe.

Der Träger eines Schildes.

Roth- und Weißgerber.

Sattler: Zug von Stuttgart.

Kürschner. Seckler.

Schuster: Zug von Stuttgart.

h) Metall Gewerb.

Der Träger eines Schildes.

Blech Arbeiter.

Aufzug der Fabrik von Eßlingen.

„ von Diberach, Ravensburg, Saulgau.

Büchsenmacher.

Gold- und Silber Arbeiter: Zug von Stuttgart.

Aufzug von Gmünd.

Gürtler und Eiseleure.

Kupferschmide.

Mechaniker: Aufzug von Stuttgart.

Schlosser: Zug von Stuttgart.

Schmide, Wagner und Wendenmacher: Zug von Stuttgart.

Hammer schmide, Messer schmide und Schwerfeger: Aufzug der Senfensabrik von Neuenbürg.

Nagelschmide.

Uhrmacher: Aufzug von Oberndorf; von Kottweil; von Tuttlingen.

Zinngießer.

i) Bau Gewerbe.

Der Träger eines Schildes.

Gläser: Zug von Stuttgart.

Hafner: Aufzug von Weil der Stadt.

Ipser: Zug von Stuttgart.

Kaminfeger: Zug von Stuttgart und der Umgegend.

Maurer, Steinhauer und Zimmerleute: Aufzug von Stuttgart.

Ziegler.

k) Holz- und Horn Gewerbe.

Der Träger eines Schildes.

Drechsler.

Kammacher, Bürstenmacher.

Rübler: Zug von Stuttgart.

Rüfer: Aufzug von Stuttgart.

Schreiner: Zug von Stuttgart

Siebmacher:

l. Chemische Fabrikate.

Der Träger eines Schildes.

Aufzug der Munkeltrabenzuckerfabrik von Altshausen mit einem Frachtwagen.

Fabrikanten pharmaceutischer Präparate und geistiger Getränke.

Leimsieder.

Pottaschensieder.

Aufzug eines Wachsziehers von Gmünd.

Seisensieder.

m) Papier Gewerbe.

Der Träger eines Schildes.

Aufzug der Papier-Fabrik von Wildbad.

Tapeten-Fabrikanten.

Aufzug der Buchbinder von Stuttgart.

n) Besondere Gewerbs Aufzüge.

Gemeinschaftlicher Aufzug der Gewerbe von Ludwigsburg.

Aufzug von Granatenbohrerinnen aus dem Oberamte Balingen.

„ der Brunnenröhrenfabrik von Waiblingen.

„ der Steingutfabrik von Schramberg.

„ der StrohflechtAnstalt von Schramberg.

- 6) Aufzug Arbeiter
- 7) Bürger

- 1) Aufzug von Mitte Cannstaden Handelmen

- 2) Handglieder Mitglieder

- 3) Ein Handel mit D

- 4) Aufzug

- 5) Hand besond

- 6) Buchser

- 7) Post

- 8) Bürger

- ning

- 1) Ein

- 2) Der Studi

- 3) Zwölf

- 4) Bögl fern i Reside

- 5) Fünfu in Str

- 6) Fünfu

- 7) Fünfu

- 8) Fünfu

- Jed

- 9) Lehrer teinisd

- 10) a. B

- lij

- b. B

- c. A

- 11) Die

- a. D

- b. D

- S



- 6) Aufzug der Bergleute, Hütten- und Salinen-Arbeiter mit Musik und ihren Beamten, Steigern zc.
- 7) Bürger-Militär von den Städten Horb und Wiesensteig.

Siebente Abtheilung.

H a n d e l.

- 1) Aufzug zu Pferde; allegorische Darstellung des Handels von Württemberg; durch Bannerträger, aus der Mitte des Handlungsstandes von Stuttgart, Heilbronn, Cannstatt, Ludwigsburg, mit dem Emblem des Welt-handels; dem des Deutschen Zollvereins; mit Emblemen der Schifffahrt, des Frachtfuhrwesens u. s. w.
- 2) Handlungs-Zunung mit ihren Vorstehern und Mitgliedern von Stuttgart, an welche sich Vorsteher und Mitglieder der Handels-Zunungen des Landes anreihen.
- 3) Ein Aufzug von der Stadt Friedrichshafen, dem Handlungsstände und der Dampfschifffahrt daselbst: Darstellung der Dampfschifffahrt auf dem Bodensee; mit Deputirten der Stadt und des Handlungsstandes.
- 4) Aufzug von Ulm, die Schifffahrt darstellend.
- 5) Handlung und Gewerbe von Tübingen, in besonderem Aufzuge.
- 6) Buchhändler, Buchdrucker und Schriftgießer von Stuttgart und vom Lande.
- 7) Postanstalt: a) Der Oberpostkammermeister von Stuttgart, begleitet von vier Postbeamten.
b) Zwölf blasende Postillons.
- 8) Bürger-Militär von den Städten Markgröningen und Nürtingen.

Achte Abtheilung.

- 1) Ein Herold zu Pferde.
- 2) Der Träger eines Schildes zu Pferde, begleitet von drei Studirenden zu Pferde. Der Schild mit der Aufschrift: Künste und Wissenschaften:
- 3) Zwölf Trompeter zu Pferde.
- 4) Zöglinge mit Lehrern, von den Kinderrettungshäusern in Kirchheim, Ludwigsburg, Winnenden und der Residenzstadt, so wie von dem Stuttgarter Waisenhaus.
- 5) Fünfundzwanzig Schüler der deutschen Schulen in Stuttgart.
- 6) Fünfundzwanzig Schüler der dortigen Realschule.
- 7) Fünfundzwanzig Schüler der polytechnischen Schule.
- 8) Fünfzig Schüler des Stuttgarter Gymnasiums. Jede Abtheilung mit einem Schildträger und bei jeder Anstalt ihre Vorsteher und Lehrer.
- 9) Lehrer von auswärtigen Gymnasien, Lyceen, lateinischen und Realschulen, Volksschulen.
- 10) a. Besonderer Aufzug der Künstler; mit symbolischer Darstellung.
b. Zöglinge der Kunstschule. Vorsteher und Lehrer dieser Anstalt.
c. Architekten, Bildhauer, Maler und sonstige Künstler.
- 11) Die Landes-Universität.
a. Der Träger eines Schildes mit der Aufschrift: Universität Tübingen.
b. Die Universität mit ihren Lehrern, Beamten, Studirenden.

- 12) Advocaten, Aerzte, Pharmaceuten, Gelehrte zc.
- 13) Bürger-Militär von der Stadt Tübingen.

Neunte Abtheilung.

- 1) Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins; mit den Vorstehern der Sparkasse.
- 2) Geistlichkeit des Landes.
- 3) Bürger-Militär von den Städten Marbach und Rottenburg.

Zehnte Abtheilung.

- 1) a. Ein Zug, in dessen Mitte die Verfassungs-Urkunde getragen wird.
b. Mitglieder des ständischen Ausschusses und andere Stände-Mitglieder.
- 2) Bürger-Militär von der Stadt Cannstatt.

Elfte Abtheilung.

- 1) Königliche Hofbeamte und Diener der königlichen Hof-Domänen-Kammer.
- 2) Staats-Diener.
Der königliche Geheime-Rath; und das königliche Geheime-Kabinet.
Diener in den Departements der Justiz, der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern und des Kirchen- und Schulwesens, der Finanzen, und zwar von den k. Ministerien, Central-Stellen, Kreis-Kollegien, Bezirken.
- 3) Bürger-Militär von der Stadt Heilbronn (zu Fuß.)

Zwölfte Abtheilung.

- 1) Liederkränze aus den Oberämtern: Besigheim, Böblingen, Biberach, Brackenheim, Calw, Cannstatt, Eßlingen, Gmünd, Heidenheim, Kirchheim, Leonberg, Ludwigsburg, Marbach, Münsingen, Nagold, Nürtingen, Debringen, Neutlingen, Stuttgart Amt, Ulm, Urach, Waiblingen, Waiblingen, Weinsberg; dann von der Residenzstadt und deren Bezirk.
- 2) Schützen-Gesellschaften von Stuttgart, Eßlingen, Geislingen, Nürtingen, Winnenden.
- 3) Das Stuttgarter Schützenbataillon, das den Schluß bildet.

(Schluß folgt.)

V e r s c h i e d e n e s.

In den Weihnachtsfesten wirds dieses Jahr Rosinen genug geben. Der neuliche heiße Luftstrom am 17. Juli hat in Italien alle Weintrauben gewelkt und zu Rosinen gemacht. — Auch die Mandelerndte ist in Neapel dieses Jahr sehr ergiebig. Das sind Ausflüchte.

Am 6. September kostete zu Frankfurt am Main das Malter Weizen 11 fl., Korn 6 fl., Gerste 4 fl. 30 kr. und Hafer nur 2 fl. 55 kr.



Im Königreich Preußen soll die Branntweinsteuer sehr erhöht, dagegen die Biersteuer ganz abgeschafft werden. Das werden die Herren Eckensteher in Berlin nicht gut vermerken. Diß wäre auch ein Anstrich für unsere Bräuer, alles Kreuzweh würde ihnen vergehen.

Dem Erzbischof von Paris wird das Reisen wohl eine Zeitlang verleret worden seyn. Auf dem Wege in seinen Geburtsort wurde er von einem Gewitter überrascht und ließ rasch zufahren. Allein der Blitzstrahl war noch rascher, fuhr in seinen Wagen, schlug ihm den rothen Cardinalshut vom Haupte und verlegte einen geistlichen Herrn, der ihn begleitete, ein Wagenpferd wurde aber so getroffen, daß es liegen blieb.

Ein deutscher General sollte kürzlich das deutsche Bundescontingent im Großherzogthum Luxemburg inspiciren. Bei näherer Nachfrage fand sich aber, daß ein solches nicht vorhanden sey.

An Gelegenheit, sich mit den Fröhlichen zu freuen, fehlt's im lieben deutschen Vaterland durchaus nicht, denn da reißet sich, besonders in diesem Jahre, ein Volks- und Königsfest an das andere an. Die Volkfeschen in Bayern, das Königsfest in Württemberg, die vielen Vogelschießen in Thüringen, die Sängerfeste im Norden und Süden, die Denkmalsweihen an allen Orten und Enden geben Zeugniß, daß wir Deutsche nicht über Lange- weite und schlimme Zeiten zu klagen haben. Solche Feste kosten freilich Geld und Zeit, aber sie fördern auch den Gemeingeist, machen neue Lust zur Arbeit und befestigen das Band der Liebe und Treue für Fürst und Vaterland. Ein anderes aber kann der geneigte Leser sich selbst hinzusehen, klein und groß, je nachdem er Lust hat und es nöthig ist für ihn selbst, wie für seine Stadt oder sein Dorf.

Am Rhein sind keine Viehmägde mehr zu haben, weil die dortigen Landmädchen zu vornehm geworden sind und sich

solchen Dienstes und Namens schämen. Mehrere Gutsbesitzer haben sich genöthigt, aus Tyrol sich Stallburschen kommen zu lassen. Man hat vorgeschlagen, die Viehmägde künftig Stallfräulein zu tituliren. Auch an der Nagold und am Neckar ist es mit diesem Witzlein übertrieben, denn seit die Mägde per Sie mit einander reden, ist beinahe nicht mehr auszukommen. Erst kürzlich hörte ich ein Küchenfräulein ein Stubenfräulein fragen, — haben Sie den Boden schon aufgewaschen? Antwort: freilich, was glauben Sie denn! aber meine Frau hat mir helfen müssen.

In Lissabon sind die Cortes in öffentlicher Sitzung so hinter einander gekommen, daß sie mit den Fäusten auf einander loszuschlugen und der Präsident ein Pistol herauszog und einen Deputirten damit erschließen wollte, doch war zum Glück das Gewehr nicht geladen.

Auf der Herbstmesse zu Cassel bemerkte man große Lebhaftigkeit im Lederhandel: in einigen Sorten konnte sogar der Bedarf nicht gänzlich befriedigt werden. Wollene Tücher und Zeuge waren in großer Auswahl und Menge vorhanden und fanden auch guten Absatz. Am meisten klagen die Drechsler, weil das Rauchen von Zigarren in Städten und sogar auf dem Lande auffallend überhand nimmt und die Pfeifen daher immer mehr aus der Mode kommen.

Im Rheine wie am Neckar-Thal verspricht man sich noch einen guten Wein; die Reben, die nicht durch Kälte und Nässe in ihrer Blüthenzeit gelitten haben, stehen gut und die geringe Menge wird durch Güte ersetzt. Der Eimer soll höchstens auf 60 fl. kommen.

Durch Beschluß:

o o o — 19.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch-, Brod- und Victualien-Preise. In Nagold, am 18. Septbr. 1841.

Frucht-Preise.				Brod-Taxe.				Fleisch-Taxe.		Allerlei Victualien.	
Alter Dinkel 1 Schfl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.
Neuer Dinkel 1 Schfl.	6	54	6	34	6	15	8 Pfund schwarz	0	Rindschmalz 1 Pfund	20	20
Kernen	10	—	—	—	—	—	Brod kosten	7	Schweineschmalz —	17	17
Haber	3	54	5	36	3	—	4 Pfund Kernen-	6	Butter	15	15
Gersten	6	—	5	48	5	36	brod kosten	12	Lichter gegossene —	22	22
Müßfrucht	7	4	—	—	—	—	der Beck zu 7	8	— gegogene —	20	20
Roggen . . . 1 Eri.	—	57	—	—	—	—	Loth kostet .	1	Seife	15	15
Bohnen	1	3	—	—	—	—					
Linßen	—	—	—	—	—	—					
Weizen	—	—	—	—	—	—					
Rog. Weizen	—	—	—	—	—	—					

Unter verantw. Redaktion gedruckt und verlegt von J. W. Wischer.

Nro.



Am Ob

Dem Berne
Gemeinden
28. d. M.
gart gehen,
daß an die
und Feuerp
sorgfältig se
Die Dr
durch vor f
an diesen
in ihren D
bewohnte Hä
werden; an
geordnet sey
glücks an ei
der Feuerp
und überha
werde, weld
werth mach
Den 23.

Ober

[An die

In Folge b
rung vom 3
einer geord
tanzzwecke

